

Bericht

über die monatlichen Sitzungen der Mitglieder des Vereins.

Sechste Sitzung. *)

Freitag, den 24. Juni 1859.

Vorsitzender: Geheimer Hofrath Dr. Fresenius.

1. Geheimer Hofrath Dr. Fresenius stellte das von Wöhler und Buff 1857 entdeckte Siliciumwasserstoffgas, welches sich durch seine Selbstentzündlichkeit auszeichnet, nach dem von Martius in Wöhler's Laboratorium entdeckten Verfahren dar und machte auf die merkwürdigen Eigenschaften desselben aufmerksam.

2. Corrector Dr. Sandberger legte ein durchgeschnittenes Exemplar von *Nautilus umbilicatus Lam.* vor und gab an, daß das Breiten- und Höhengesetz dieses polythalamen Cephalopoden successiv durch $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$ ausgedrückt werde.

Er zeigt zweitens Versteinerungen aus dem *Orthoceras*-Schiefer von Taub am Rhein vor:

- 1) *Orthoceras spec. ?*
- 2) *Homalonotus obtusus Sandb.* (bisher nur von Wisfenbach bekannt).
- 3) Eine neue Form von Nereiten, *Crossopodia Rhenana Sandb.* = *Nereites rhenan. Krantz. **)*

*) Der Bericht über die vorhergehenden Sitzungen des Jahres 1859 ist bereits im Heft XIII. der Jahrbücher mitgetheilt.

**) Verhandl. des nat. Ver. d. pr. Rheinl. Band XVI. S. 159. Taf. II. Fig. 2 und 3.

Endlich macht derselbe auf die nahe Verwandtschaft und das Zusammenvorkommen der Augit- und Hornblendesubstanz von Härtlingen aufmerksam und spricht die Vermuthung aus, daß viele Kriystallindividuen, welche die normale Gestalt des Augits besitzen, Hornblenden sein könnten. Er ersucht den Geheimen Hofrath Dr. Fresenius um Untersuchung der Substanz, was dieser zusagt.

Siebente Sitzung.

Freitag, den 29. Juli 1859.

Vorsitzender: Oberbergrath Obernheimer.

1. Professor Dr. Greiß zeigte ein Hipp'sches Chronoscop vor, erläuterte dessen Einrichtung und stellte mit demselben mehrere Versuche an.

2. Rentier Scheuten legte in ihrer Entwicklung zurückgebliebene Farven von *Salamandra maculosa* Laur. vor.

3. Vorlage der Erwerbungen des naturhistorischen Museums und der Vereinsbibliothek.

Achte Sitzung.

Freitag, den 26. August 1859.

Vorsitzender: Geheimer Hofrath Dr. Fresenius.

1. Mittheilung über eine im Juni 1859 in Wiesbaden vorgenommene Erziehung der ostindischen Seidenraupe (*Saturnia Cynthia F.* *)).

2. Geheimer Hofrath Dr. Fresenius machte ausführliche Mittheilung über den in Wien großes Aufsehen erregenden sogenannten Korneuburger Vergiftungsproceß, in welchem er Seitens der Vertheidigung zum Superarbitrium aufgefordert worden war. Er wies die groben und unverzeihlichen analytischen Fehler, welche von den Wiener Gerichtschemikern gemacht worden sind, nach, zeigte, daß auch die zweite Untersuchungscommission, obgleich sie weit besser arbeitete, als die Gerichtschemiker, doch immer noch keine fehlerfreie Analyse ausgeführt habe, — machte auf die unvereinbaren Wider-

*) S. S. 420 ff.

sprüche in den Resultaten aufmerksam, zu welchen die Gerichtschemiker einerseits und die Chemiker der zweiten Untersuchungscommission andererseits gelangt zu sein glaubten und schloß seine eingehende Kritik mit dem Ausspruch, daß aus den Experimenten der Chemiker, welche die Untersuchung ausgeführt hatten, bei richtiger Würdigung der beschriebenen Erscheinungen sich eher die Abwesenheit, als die Anwesenheit von Arsenik in der fraglichen Leiche erschließen lasse, daß die Menge des in der Leiche nachgewiesenen Antimons nicht größer sei, als sie in den gewöhnlichen Dosen der officinellen Antimonpräparate innerlich gegeben zu werden pflege, und daß somit nicht der entfernteste Grund zur Annahme einer stattgehabten Vergiftung vorliege. *)

3. Vorlage der Erwerbungen des naturhistorischen Museums und der Vereinsbibliothek.

1 8 6 0.

Erste Sitzung.

Dienstag, den 31. Januar 1860.

Vorsitzender: Geheimer Hofrath Dr. Fresenius.

1. Dr. C. Neubauer sprach über die Empfindlichkeit der Kupferreaction auf Traubenzucker. 5 CC. einer Lösung, die in 100 CC. nur 4 Milligrm. Zucker enthält, gaben mit 4 Tropfen einer frisch bereiteten Fehling'schen Lösung nach dem Kochen eine unverkennbare Reaction, die namentlich sehr deutlich bei auffallendem Lichte wahrgenommen werden kann. Derselbe sprach weiter über die Genauigkeit der quantitativen Zuckerbestimmung nach Fehling und zeigte durch täglich vorgenommene Analysen wie bedeutende Zuckermengen innerhalb 24 Stunden von einem Diabetiker entleert werden können.

*) Der fragliche Proceß ist mittlerweile in ausführlicher Darstellung unter dem Titel „der Kornenburger Vergiftungs-Proceß, dargestellt von einem practischen Juristen. Wien 1860 (Wallishausen'sche Buchhandlung).“ erschienen.

2. Professor Dr. Greiß sprach sodann über die magnetische und die electriche Anziehung und zeigte an Versuchen sowohl die Ablenkung eines Wasserstrahls durch eine geriebene Glasröhre, als auch daß selbst größere Massen durch einen schwach magnetischen oder durch einen schwach electriche Körper in Bewegung gesetzt werden können, wenn man diesen Massen nur einen gewissen Grad von Beweglichkeit ertheilt.

3. F. Lehendecker zeigte ein Stück Quarz mit polirter Oberfläche von dem Grauen Stein bei Georgenborn vor und äußerte über die Entstehung dieser Flächen, welche mit Unrecht als Rutschflächen angesehen wurden, die Ansicht, daß solche durch Ablagerung des Quarzes auf nassem Wege an in dem Gang früher anstehendem Rotheisenstein sich gebildet haben könnten.

4. Vorlage der Erwerbungen des naturhistorischen Museums und der Vereinsbibliothek.

Zweite Sitzung.

Freitag, den 6. Juni 1860.

Vorsitzender: Geheimer Hofrath Dr. Fresenius.

1. Professor Dr. Greiß zeigte eine von ihm gefertigte galvanoplastische Nachbildung eines Daguerreotyp-Bildes vor.

2. Dr. C. Neubauer sprach über den s. g. Denanthäther und die darin enthaltene Säure. Als Resultat einer Untersuchung, die Herr Fischer in hiesigem Laboratorium über jenen Aether ausführte, ergab sich, daß die Denanthsäure nicht existirt, sondern ein Gemisch von Caprin- und Caprylsäure ist. — Erstere überwiegt bedeutend. —

Dr. C. Neubauer sprach ferner über die quantitative Bestimmung des Kreatinins mit Chlorzink. Mit Sorgfalt ausgeführt steht die Methode einer Kalibestimmung mit Platinschlorid an Genauigkeit nicht nach. Statt 100 wurden 99%, 99,2% und in einem dritten Versuch ebenfalls 99,2% Kreatinin erhalten. — Von einem Erwachsenen werden in 24 Stunden bei gemischter Nahrung in Mittel von 17 Bestimmungen 1,169 Grm. Kreatinin mit dem Harn entleert. Das Kreatinin gibt wohl krystallisirbare Verbin-

dungen mit Chlorcadmium und ebenso mit salpetersaurem Quecksilberoxyd, mit deren Untersuchung Dr. Neubauer augenblicklich noch beschäftigt ist.

3. Geheimer Hofrath Dr. Fresenius theilte mit und zeigte durch Versuche, daß die Nachweisung kleiner Brommengen, welche aus Brommetallösungen durch vorsichtigen Zusatz von Chlormwasser in Freiheit gesetzt sind, weit besser mit Hülfe von Schwefelkohlenstoff oder Chloroform als mit dem bisher zum gleichen Zwecke verwendeten Aether gelinge. — Nimmt man je 10 CC. Flüssigkeit, so läßt sich das Brom mit Aether nur noch bis zu einer Verdünnung von 1 Brom zu 10000 oder höchstens 15000 Wasser nachweisen, während Chloroform noch bei dem Verhältniß 1: 20000 und Schwefelkohlenstoff bei dem 1: 30000 sehr deutliche Reactionen liefert. In Chloroform löst sich das Brom mit hochgelber, in Schwefelkohlenstoff mit fast rother Farbe. Das letztere Reagens verdient in allen Fällen den Vorzug.

Gilt es, Brommetall neben Jodmetall nachzuweisen, so fügt man nach Zusatz eines großen Schwefelkohlenstoff-Tropfens verdünntes Chlormwasser sehr vorsichtig zu. Es tritt dann zuerst die violette Jodreaction ein, vermehrt man allmählich die Menge des Chlormwassers, so verschwindet die Jodreaction, während die Bromreaction rein hervortritt.

4. Vorlage der Erwerbungen des naturhistorischen Museums und der Vereinsbibliothek.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde](#)

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Bericht über die monatlichen Sitzungen der Mitglieder des Vereins 450-454](#)